

Auch Musika will feiern nicht; zu reiner Harmonie
lenkt Horn, Hobo' und Clarinett' die heil'ge Melodie.

Und stärker noch und lauter noch, es schwillt der Strom zum Meer,
am Ende wie aus einem Mund singt rings das ganze Heer.

Im Echo donnernd wiederhallt's das aufgeweckte Thal;

wie hundert Orgeln braust hinan zum Himmel der Choral.

176. Der alte Zieten.

(Fontane.)

Joachim Hans von Zieten,
Husaren-General,
dem Feind die Stirne bieten
thät er die hundertmal.
Sie haben's all erfahren,
wie er die Pelze wusch
mit seinen Leibhusaren,
der Zieten aus dem Busch.

Bei, wie den Feind sie bläuten
bei Bownitz und Prag,
bei Liegnitz und bei Leuthen
und weiter Schlag auf Schlag!
Bei Torgau, Tag der Ehre,
ritt selbst der Fritz nach Haus;
doch Zieten sprach: Ich kehre
erst noch mein Schlachtfeld aus!

Sie stritten nie alleine,
der Zieten und der Fritz;
der Donner war der eine,
der andre war der Blitz.
Es wies sich keiner träge;
Drum schlug's auch immer ein.
Ob warm', ob kalte Schläge,
sie pflegten gut zu sein.

Der Friede war geschlossen;
doch Kriegeres Lust und Qual
die alten Schlachtgenossen
durchlebten noch einmal.
Wie Marschall Daun gezaudert
und Fritz und Zieten nie;
es ward jetzt durchgeplaudert
bei Tisch in Sanssouci.



Einft mocht' es ihm nicht schmecken,
und sieh, der Zieten schlief.
Ein Höfling will ihn wecken;
der König aber rief:
„Laßt schlafen mir den Alten!
Er hat in mancher Nacht
für uns sich wach gehalten;
der hat genug gewacht!“